

Reisebericht 2026

Liebe Freunde und Unterstützer,

unsere Reise im Februar 2026 hat meine Frau Bibiana und mich wieder dorthin geführt, wo unsere Arbeit seit Jahrzehnten Wirkung zeigt: in die Klassenzimmer, auf die Schulhöfe und zu den Familien, für die Bildung nicht „nice to have“, sondern der einzige Ausweg aus Armut ist. Auf unserer Tour durch die umliegenden Bergregionen von Pokhara haben wir sehr klar gespürt: Schülersponsoring bleibt die treibende Kraft unseres Projekts.

Warum?

Weil Kinder aus bedürftigen Familien außerhalb der urbanen Zentren eine wirklich bessere Schulausbildung in der Regel nur an Privatschulen bekommen – dort, wo es Struktur, Unterrichtsqualität, Prüfungsfokus und echte Perspektiven gibt. Genau dazu haben wir extrem positive Rückmeldungen bekommen.

Was uns auf dieser Reise besonders bewegt hat

Gleichzeitig intensivieren wir unsere Unterstützung für Familien, die sich nicht einmal die Kosten für einen Schulbesuch an einer öffentlichen Schule leisten können: unser Riverside-Kids-Projekt. Es läuft derzeit an zwei Gemeindeschulen (Deurali und Kalika). Dort unterstützen wir Familien, die selbst die Kosten für Uniform, Essen, Bücher und Hefte finanziell nicht schaffen. Oft arbeiten die Eltern am Fluss, sammeln Steine oder gehen anderen sehr einfachen Tätigkeiten wie Tagelohnarbeiten nach – für sehr wenig Geld. Die Familien werden von den sozial stark engagierten Dorfgemeinschaften und dem Schulmanagement ausgewählt. Wir haben drei Familien besucht. Diese Begegnungen waren für uns sehr harte Realität und sehr emotional. Und sie zeigen uns, wie konkret unsere Hilfe sein kann und wie wichtig es ist, dass wir auch hier aktiv werden. Man konnte die Dankbarkeit der Eltern in ihren Augen lesen.

Wer mag: Der LinkedIn-Post dazu bringt es sehr direkt auf den Punkt:

<https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7432078237524017152>

und

Mit rund 50 Briefen im Gepäck auf dem Weg nach Nepal:

<https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7428442342677897217>



Aus Patenkindern werden Vorbilder

Ein Moment hat für uns alles zusammen geführt: Die Hillside Schule hat einen neuen Mathelehrer, der uns unbedingt sehen wollte. Er erzählte uns, wie er das erste Mal im Zimmer des Schulleiters vor den Gedenk-Fotos an Dagmar und Jörg stand und sofort beide erkannte, weil er früher selbst ein von uns unterstützter Patenschüler an der Morning Star Schule war. Er sprach mit einer Dankbarkeit und Freude, die man nicht vergisst: Unser Sponsoring hat ihm eine bessere Bildung ermöglicht – und heute steht er als Lehrer vor Kindern, die genau dieselbe Chance brauchen. Das ist der Kreislauf, den wir gemeinsam mit euch in Gang setzen und fortführen wollen.

Schwerpunkt: Lehrerausbildung – weil Qualität entscheidet

Letztes Jahr haben wir unsere Initiative Lehrerfortbildung fortgeführt und für alle Schulen zusammen einem Mathe-Workshop durchgeführt. Hierzu gab es durchweg von allen sehr positive Rückmeldungen. Besonders wertvoll war der praktische Ansatz in Geometrie: Mathematik wird greifbar, indem Lehrkräfte mit den Kindern Dinge bauen und gemeinsam erarbeiten wie Körpermodelle und Rechenhilfen. Das bleibt im Kopf, weil es „gemacht“ wird, nicht nur „erzählt“. Und: Es gibt eine hohe Nachfrage nach einer Fortführung in Mathe und einer ähnlichen Fortbildung für den Science-Unterricht.

Gleichzeitig ist die IT- und Computersituation an vielen Schulen noch erstaunlich schwach – es gibt IT-Räume, aber nicht alle Geräte funktionieren. So ist kein stabiler Unterrichtsbetrieb möglich. Trotz der bereits erfolgten IT-Fortbildung (2024) sehen wir: Hier müssen wir dranbleiben, intensiver und regelmäßiger. Wer heute Bildung ernst meint, kommt an IT nicht vorbei.

Unterwegs zu unseren Schulen – Nepal im Wandel und Nepal wie früher

Praktisch war spürbar: Nepal baut Straßen – das Land ist gefühlt eine große Baustelle. Für 40 km brauchen wir inzwischen nicht mehr 5-6 Stunden, sondern oft nur noch etwas mehr als 2 Stunden mit dem Jeep. Fahrten nach Gorje, Sikles und Ghandruk haben sich in den letzten fünf Jahren nahezu halbiert. Und trotzdem: Man wird weiterhin komplett durchgeschüttelt. Arbeiten, Lesen, Mails schreiben? Nicht möglich, man kann eigentlich nur aus dem Fenster schauen.



Unser ehemaliges Patenkind Basanta Dahal ist nun Mathelehrer.



Seine Begeisterung über die Mathefortbildung ist sichtbar.

Und genau das ist vielleicht das Wertvollste: Jeden Morgen sind wir gegen 8 Uhr losgefahren. Der Unterricht beginnt in Nepal meist erst um 10 Uhr, weil viele Kinder Schulwege von 1,5 bis 2 Stunden haben. Je näher man den Dörfern kommt, desto mehr sieht man das Leben entlang unserer Routen wie in einem Film: Mädchen, die sich am Straßenrand auf den Schulbus wartend gegenseitig die Haare kämmen; Mütter, die vor den einfachen Häusern kochen und Geschirr waschen; Männer, die Ochsen aufs Feld treiben; Schreiner beim Sägen; Mechaniker beim Reparieren – alles offen, alles sichtbar. Der Wohnraum vieler Familien ist nach wie vor zu klein, um das Leben drinnen zu verbringen.

Wir kennen diese Bilder seit über drei Jahrzehnten. Und gleichzeitig ist der Kontrast größer denn je geworden: In Kathmandu und Pokhara sind Elektroautos längst Normalität. Auf der Strecke Kathmandu–Pokhara gibt es sogar Schnellladestationen. Nepal liegt bei der Neuanschaffung von Elektroautos mit 73%-Anteil knapp hinter Norwegen, weit vor allen anderen europäischen Ländern. Aber dort, wo wir arbeiten, ist vieles noch wie früher, nur Mobiltelefone sind überall. Und gekocht wird inzwischen fast überall mit Gas. Kaum noch mit Holz, wenn, dann aber vor der Tür.



Was wir aus der Reise mitnehmen

Diese Reise war voller Zuversicht. Wir sehen messbare Ergebnisse, wir sehen Motivation, wir sehen Dankbarkeit. Aber wir sehen auch: Ohne verlässliche Unterstützung und Kontrolle kippt es schnell. Ein defekter Computerraum bleibt dann eben defekt. Ein Science-Lab wird zur „Deko“. Ein Lehrerwechsel reißt ein Loch, das niemand stopft. Und Kinder aus finanziell benachteiligten Familien leiden darunter am meisten.

Wenn wir in den nächsten Jahren unser Wirken sichern wollen, dann braucht es drei Dinge:

1. Mehr Schüler-Patenschaften – weil hier die Chancen am stärksten steigen.
2. Stabile Programme zur Lehrerausbildung (Mathe, Science, IT) – weil Qualität der Hebel ist.
3. Das Projekt Riverside-Kids als „Sicherungsnetz“ für die Ärmsten – weil sonst selbst kleinste Kosten das Aus der Schulbildung bedeuten.

Wer uns dabei unterstützen möchte – mit einer Patenschaft, mit einem Beitrag für Lehrertrainings oder mit gezielter Projektfinanzierung – der hilft nicht „irgendwo“, sondern ganz konkret: in Klassenräumen, in Dörfern, bei Familien, die ohne diese Hilfe keine Chance hätten.

Und vielleicht ist das die wichtigste Botschaft dieser Reise: Aus unseren Patenkindern werden Lebenswege.

Manchmal sogar Lehrer, die später wieder vor genau den Kindern stehen, die heute unsere Unterstützung brauchen.

Herzliche Grüße

Bibiana & Marc Overlack

Eure Nepal Kinder Overlack Stiftung



Von rechts nach links: Bibiana, Krishna, Marc

Unsere Schulen – Eindrücke, Erfolge, Aufgaben

Gorje – Shree Himalaya Secondary School

Gorje wirkt insgesamt stabil – aber beim Erhalt und bei der Ausstattung gibt es klare Baustellen. Positiv: Der Schulhof wurde neu gestaltet, im Altbau entsteht eine Küche für das Hostel. Gleichzeitig bleibt das ungeschützte Dach über einem Gebäudeteil ein Schwachpunkt. Science-Lab und Computer-Lab sind einfach, IT-Unterricht läuft noch begrenzt – auch wenn es inzwischen eine „Digital Class“ mit Smartboard gibt.

Die Schülerzahlen sind deutlich gesunken (2026 ca. 165 plus Kindergarten), vor allem wegen Abwanderung nach Pokhara oder ins Ausland. Hoffnung macht die Oberstufe: Seit 2025 gibt es einen Management-Zweig, und durch das Hostel-Angebot der Schule kommen wieder mehr Jugendliche für Klasse 11/12 zurück. Sehr ermutigend: Zwei Mathelehrer haben unser Training besucht und wollen die Methoden verbindlich in der Schule verankern. Der nächste große Bedarf liegt klar im Science-Bereich – dort fehlt Training und Ausstattung.



Krishna rügt den Science-Lehrer über den Zustand des Science-Labs.



Seit Jahren gibt es bei ihr nach dem Schulbesuch sehr leckeres Nepali-Mittagessen.

Brahma Rupa – Shree Brahma Rupa Secondary Higher School

Die Schulleitung hat uns wiederum sehr überzeugt: Unsere Gebäude sind in gutem Zustand, normale Abnutzung – aber keine „Überraschungen“. Rund 700 Schülerinnen und Schüler, 48 Lehrkräfte, und weiter-hin eine klare Stärke im IT-Abi-Schwerpunktfach. Das neue Computer-Lab ergänzt die vorhandene Infrastruktur sinnvoll. Gleichzeitig merkt man hier besonders: IT und KI verändern Schule schnell – und viele Lehrkräfte brauchen konkrete, praktische Weiter-bildung, um da mithalten zu können.



Das Mathe-Training wurde sehr positiv bewertet. Als nächste Schritte wurden ein Science-Programm und ein Smartboard-Training („how to use“) als dringender Bedarf genannt. Zusätzlich unterstützt die Pokhara University die Schule mit Counseling zur Berufsorientierung – ein starkes Signal, dass hier Zukunft wirklich mitgedacht wird.



Sikles – Shree Annapurna Higher Secondary School

Sikles steht ordentlich da. Seit dem Wiederaufbau nach dem Erdbeben sieht man normale Abnutzung, aber keinen akuten Sanierungsstau. Aktuell rund 222 Kinder. Die abgelegene Lage bleibt ein Thema: Lehrkräfte kommen oft nur für kurze Zeit – zuletzt wirkt es etwas stabiler.

In den Leistungen sieht man klar: Mathematik und Science sind die Engpässe. Genau hier greifen unsere Trainings: IT-Inhalte werden bereits von Lehrkräften umgesetzt, Mathe-Fortbildungen laufen auch Montessori-Training für den Kindergarten wurde integriert. Es gibt Schüler-Clubs, Programme zu Hygiene und Elternarbeit – gleichzeitig bleibt das Thema Müll und Umweltbewusstsein sichtbar präsent. Der Landtagsabgeordnete der Region, der auf unserer Tour dabei war, hat staatliche Fördermittel für die Schule beantragt (Dach/ Assembly-Hall/Spielplatz). Wir werden das mit Interesse verfolgen.



Morning Glory School – Privatschule mit starker Entwicklung

Morning Glory ist ein Beispiel dafür, was konsequenter Qualitätsfokus bewirken kann: 495 Schülerinnen und Schüler, 109 davon begleiten wir aktuell mit Patenschaften. 13 davon laufen aus, 11 neue Kinder starten – sechs davon als Gegenleistung im Zusammenhang mit unserer Mitfinanzierung der neuen Aula (Fertigstellung voraussichtlich Ende April).

Die Ergebnisse sind beeindruckend: sehr hohe Bestehensquoten, starke Durchschnittswerte und laut Schulauskunft gehört die Schule zu den Top-Schulen im Bezirk. Shiva und sein Team investieren sichtbar in Qualität: zusätzliche Unterrichtseinheiten, verbessertes Computer-Lab, starkes Science-Lab. Gleichzeitig wächst – wie überall – das Thema Handy- und Social-Media-Nutzung und die wirtschaftliche Lage vieler Familien bleibt angespannt. Genau deshalb ist unsere Hilfe hier doppelt wirksam: als Schülersponsoring und als Investition in Unterrichtsqualität.



Deurali – Shree Deurali Basic School (Riverside-Kids)

Deurali hatte ein hartes Jahr: Der langjährige Schulleiter ist 2025 verstorben, es gab Führungswechsel. Die neue Leitung ist erst seit wenigen Monaten im Amt – und bringt spürbar Stabilität zurück. Besonders wichtig: Unsere Teacher-Trainings wirken hier besonders stark. Deurali wird lokal erneut ganz vorne genannt (Platz 1 im Ranking der Gemeinde). Klasse 8: 100% Bestehensquote, beste Note 3,6 von 4, Schnitt 2,8.

Gleichzeitig ist die Schule deutlich unter Kapazität (rund 100 Kinder inklusive Kindergarten). Und es gibt nach wie vor echte Basisprobleme: zu wenig Licht, fehlende Fenster, defekte Computer. Finanziell bleibt es fragil, weil Gemeindeschulen keine Gebühren erheben können und Lehrkräfte oft über Staat, Community – und teils auch über uns – abgesichert werden müssen.

Besonders bewegt hat uns der Besuch bei einer der Familie des Programms „Riverside-Kids“ : Der Vater ist nach einem Unfall stark eingeschränkt gehfähig, er humpelt. Trotzdem bleibt beiden Eltern nichts anderes als ihr Geld mühsam mit Steinesammeln zu verdienen – weit unter Nepali-Mindestlohn. Ihre Kinder können nur dank zusätzlicher Hilfe zur Schule gehen. Wir haben eine medizinische Untersuchung des Vaters angestoßen und werden das Riverside-Projekt weiter ausbauen.



Der neue Schulleiter unter Dagmar und Jörg's aufmerksamen Blicken...



Morning Star, Naudanda - Privatschule, seit 1993 unser „Herzstück“

Morning Star zeigt, was Kontinuität schafft: seit Jahren rund 680 Kinder, gut geführt, ruhig, konzentriert. Wir begleiten aktuell 103 dieser Kinder direkt – und viele Förderungen enden, weil Jugendliche ihren Abschluss schaffen und weiterziehen. Die Ergebnisse bleiben stark: Im SEE 2025 (10. Klasse Abschlussprüfung, die alle Schüler ablegen müssen) lag der Schnitt bei 3,56, ein Schüler erreichte die Maximalnote 4,0 – das schaffen im gesamten Bezirk nur sehr wenige.

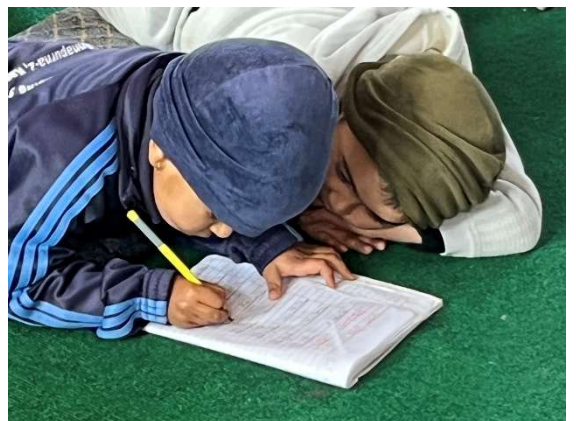
Baulich ist alles erledigt – jetzt geht es um den langfristigen Erhalt der hohen Qualität: z.B. im Science-Lab fehlt Equipment, damit Lernen nicht Theorie bleibt, sondern Experiment, Neugier und Können wird. Sehr positiv: Die Schulleitung bildet sich aktiv in pädagogischen Ansätzen wie „Multiple Intelligences“ weiter. Man merkt: Hier wird Unterricht bewusst weiterentwickelt.



Mit ihm und Jörg fing 1994 alles an, Liladhar Adhikari



Ein Foto von Jörg's erstem Besuch 1994 hängt im Büro der Schulleitung.

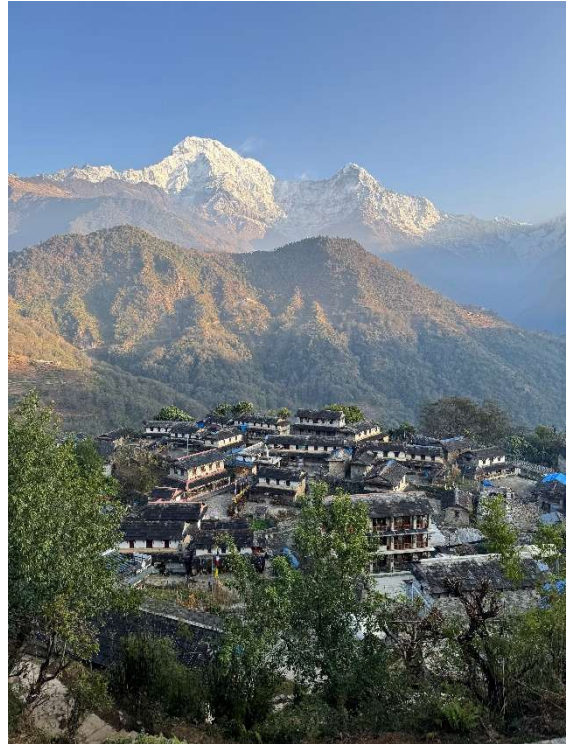


Ghandruk – Shree Meshram Bahara Secondary School

Ghandruk hat Potenzial – aber 2026 war auch ein Moment der Klarheit. Es gibt einen neuen Schulleiter und vieles ist nicht mehr das Gleiche. Die Schülerzahl aber ist stabil (323 inkl. Kindergarten). 10.Klasse-Test 2025: 15 von 16 bestanden, Schnitt 2,6.

Offen gesagt: Der Zustand einiger Bereiche war nicht gut. Die Klassenräume im hinteren Neubau wirkten vernachlässigt, das Science-Lab war staubig und kaum genutzt. Wir haben das klar angesprochen: Wer Unterstützung bekommt, muss im Alltag Zuverlässigkeit zeigen und pflegen. Sehr positiv bleibt: Das Hostel ist entscheidend, weil es Kindern mit langen Schulwegen überhaupt erst regelmäßigen Unterricht ermöglicht. Der Bedarf ist viel höher als die aktuellen Kapazitäten, welche die Schule gerne ausbauen möchte. Hierzu bekommen wir ein Konzept und können auf der Basis dann unsere weitere Unterstützung überlegen.

Wie schon die letzten Jahre berichtet, will die Schule im Abi-Schwerpunkt stärker Richtung Hotel Management gehen, da der Ort eine Touristenattraktion ist. Eins der letzten Dörfer auf dem Weg zum Annapurna Basiscamp, mit beeindruckender Himalaya-Kulisse, ist es für viele Nepali der Reiseort schlechthin und wird oft als Nepals schönstes Dorf genannt. Doch für die Spezialisierung Hotelmanagement benötigt die Schule / Gemeinde mehr Mittel für Fachlehrkräfte und laufende Kosten. Unser Fazit: Wir begleiten weiter, aber mit klaren Erwartungen an Verlässlichkeit und Umsetzung.



Ghandruk wird oft als Nepal's schönstes Dorf genannt.



Morgendlicher Schulappell mit Bergpanorama



Die von uns umgebauten Hosträume werden sehr gut angenommen.

Hillside – unsere jüngste Schule & großes Bauprojekt

Hillside macht Mut: rund 250 Kinder, im April werden etwa 50 neue erwartet. Wir begleiten dort 21 Kinder als Patenkinder (fünf neu in 2026). Phase 1 ist abgeschlossen: Renovierung der Hostelryäume und Schaffung zusätzlicher Unterrichtsflächen. Phase 2 steht an: Neubau mit vier Räumen, darunter künftig Computer- und Science-Labs. Baustart ist erfolgt. Es gibt Herausforderungen mit der Gründung, was die Bauzeit wesentlich verlängert hat, aber es geht gut voran. Wir freuen uns auf die Einweihung auf unserer Reise nächstes Jahr.

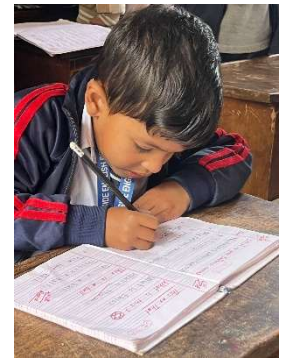
Trotz der baulich schwierigen Rahmenbedingungen liefert die Schule starke Ergebnisse: SEE 5/5 bestanden (Schnitt 3,35), BLE 10/10 bestanden (Best 3,98). Als Soforthilfe haben wir neue Whiteboards für alle Klassen finanziert – klein, aber im Alltag sofort spürbar. Und dann eben dieser besondere Moment mit dem neuen Mathelehrer, der früher selbst ein Patenkind war: Mehr „Impact“ kann man nicht erklären – man muss ihn erleben.



Die Bestandsgebäude der Schule sind in einem sehr einfachen und fast baufälligen Zustand



Baustelle für den Neubau mit 4 Klassenzimmern



Riverdale – Privatschule in Armala

Riverdale ist ein sehr gepflegtes Umfeld, 435 Schüler (Kapazität ca. 500). In den unteren Klassen spürt die Schule Konkurrenz – viele neue Montessori-Kindergärten und Grundschulen entstehen. Wir fördern 77 Kinder, acht laufen aus, fünf neue starten. Computer-Lab ist sehr gut, das Science-Lab bleibt schwach – auch weil die Science-Lehrer oft wechseln.

Trotzdem: 10.Klasse 2025: 100% bestanden, beste Note 3,80, Schnitt 3,41. Bei unseren Patenkindern: beste Note 3,59, niedrigste 3,1. Seit Beginn haben 83 NKOS-Schülerinnen und -Schüler ihren Abschluss geschafft – inklusive einer Geschichte, die uns besonders gefreut hat: Ein ehemaliges NKOS-Kind studiert heute in Deutschland. Als nächste Schritte nennt die Schule Smartboards und gezielte Lehrerfortbildungen (Mathe, Science, Pre-primary), um die Qualität zu stabilisieren und auszubauen.



Little Daffodils – Privatschule in Pame

Little Daffodils bleibt stark: 478 Schüler plus 18 Pre-Nursery. Wir fördern dort 30 Kinder, 2026 laufen zwei Patenschaften aus. 10.Klasse 2025: 100% bestanden, Best 3,95, Average 3,59. Im Distrikt Rang 11 von 218. Auch 8.Klasse: 100% bestanden.

Ein Zukunftsthema ist nach wie vor der Start der Oberstufe (+2): Genehmigung liegt vor, aber es fehlen noch Anmeldungen, weil viele Schüler unterschiedliche Richtungen wählen und externe Bewerber oft nicht die notwendigen Englischkenntnisse mitbringen. Die Schule plant deshalb einen 2–3-monatigen Brückenkurs im Sommer und will im August 2026 mit einem kleinen Jahrgang starten. Die Enkelin des Schulleiters ist aus Indien zurückgekommen und unterstützt im Schulmanagement. Mit Studium und Lehrerschaft in Indien ist sie für die Schule ein echter Gewinn.



Kalika – Shree Kalika Basic School (Riverside-Kids + Vertrag 2026)

In Kalika waren wir zur Vertragsunterzeichnung vor Ort. 2026 hat die Schule 137 Kinder inkl. Nursery, die Zahlen schwanken stark durch Wegzug/Zuzug. Beeindruckend bleibt die lokale Verantwortung: Der Vorsitzende des Schulmanagement finanziert einen Lehrer aus seiner eigenen Rente, zusätzlich unterstützt die Kommune die Schule in vielen Bereichen. Die Ergebnisse haben Potential nach oben, spiegeln aber den Bildungsstatus der Region wieder. Viele Menschen leben von der Hand in den Mund und Bildung ist für sie ein Luxusgut. Deshalb sind wir auch hier mit unserem Projekt „Riverside-Kids“ aktiv. : 8.-Klasse-Test (BLE) 93% bestanden, im Ward Platz 1 von 6 Schulen. Stärken: Englisch als Hauptfach und Science; größte Baustelle bleibt Mathematik – hier hat das Mathe-Training bereits viel geholfen. Als nächstes wünscht sich die Schule ein Science-Training.

Kritisch war der Zustand des Computer-Labs: Mehrere PCs funktionieren nicht zuverlässig, obwohl sie erst rund zwei Jahre alt sind. Hier braucht es Wartung und Verbindlichkeit – sonst verpufft unsere Investition.



Riverside-Kids Projekt an der Kalika & Deurali Schule

Sehr bewegt haben uns der Besuche bei zwei Familien des „Riverside-Kids-Programm“, darunter zwei Waisenkinder in ökonomisch schwieriger Betreuungssituation bei Tante und Onkel und einer Familie, ähnlich der in Deurali, die durch Steine sammeln am Fluss ihren Lebensunterhalt verdient, der jedoch nicht für alle täglichen Belange und schon gar nicht für Schuluniform, Essen und Bücher reicht. Die Kinder gehen mit Begeisterung zur Schule, denn sie wissen, Bildung ist für sie Luxus – und der einzige Weg in eine besser Zukunft.

Solche Begegnungen zeigen: Schule ist die Basis für gesellschaftliche Entwicklung und bessere Perspektiven und für manche Kinder der einzige stabile Anker.

Rastatt, März 2026

Nepal Kinder Overlack Stiftung